

# Leben am Urinstein oder in der Elbvilla?

**Stadtteilstest** Vielleicht leben Sie in der falschen Ecke von Hamburg und wissen es nicht. Dieser Test schafft Klarheit

▀ Von Lena Frommeyer

**?** Was möchten Sie hören, wenn Sie abends auf dem Balkon sitzen?

- a** Balkon? Ich dinniere auf meiner Dachterrasse und neben mir sitzt Helene Fischer.
- c** Ein wenig Jazz. Nicht zu laut, sonst kommt die Polizei.
- b** Grölende Touristen. Auch wenn die Fenster fest verschlossen sind.
- d** Das Brausen von Flugzeugdüsen weckt Erinnerung an die letzte Rucksackreise-Reise durchs Ural-Gebirge.

Wie soll Ihr Weg zur Arbeit aussehen?

- b** Welcher Arbeitsweg? Ich bleib im Viertel und baue hölzerne Phallussymbole in meiner Hinterhofwerkstatt.
- a** In meinem Porsche Cayenne Turbo erlebe ich gesteigerten Enthusiasmus und bekomme dank Tiptronic keine Beinkrämpfe im Stau an der Alster.
- c** Ich fahre Rennrad. Das ist jetzt ein neuer Trend. Dazu Anker-Ohringe und eine Tasche mit Eulenprint.
- d** In der S-Bahn habe ich viel Zeit zum Lesen. Da wird es nie langweilig, weil ich dreimal umsteigen darf.

Was trinken Sie gerne?

- a** Champagner und Elbler
- c** Fanta und Becks
- b** Club Mate und Craftbeer
- d** Gesalzene Zitronenlimo und Büffelsahnelikör

Wie möchten Sie wohnen?

- b** Über einer Kneipe, unter einer WG, mit Totenkopfflagge in der Küche und Urinstein an der Haustür
- c** Rotklinker mit 16 Parteien oder Altbau mit Balkon – Hauptsache nette Nachbarn zum Blumengießen
- d** Fabrikhalle, Hausboot, Wohnwagen – viel Platz, gerne nah am Wasser oder im Grünen
- a** Villa mit Elbblick oder Penthouse am Hafen mit Philharmonie im Vorgarten würde gehen

Was ist Ihr Lieblingsevent?

- d** Sri-lankisches Neujahrsfest und Disko in der Eishalle
- b** Reeperbahnfestival, Pudel Open Air, Plattenversteigerung – viele Leute, duftige Stimmung
- c** Seit wir Kinder haben, bleiben wir gerne zuhause, Spieleabende mit Freunden finden wir gut
- a** Bei der Hanseboot suche ich gerade was Passendes mit Helikopterlandeplatz

Natur bedeutet für mich ...

- b** ... das Grüne zwischen den Pflastersteinen
- a** ... der fein geschnittene Rasen auf dem Golfplatz
- c** ... das Kräuterbeet in meiner Küche
- d** ... Platz zum Bewegen, Spielen, Bauen

Meinen Nachbar ...

- c** ... und seine 16-köpfige Familie treffe ich morgens im Park zum Grillen und Trommeln
- d** .... finde ich ziemlich süß. Der sitzt abends mit einem Glas Wein auf dem Balkon und liest taz.
- a** ... kenn ich nicht. Wir bleiben lieber unter uns, teilen aber einen Gärtner.
- b** ... höre ich täglich durch die dünnen Wände seinen Hund Jacky anschreien. Oder ist es seine Frau?



Gespannt? Auflösung:  
Seite 32



## octopus

Möbel aus aller Welt. Seit 1972  
Für drinnen und draußen.

z.B. der Ulmentisch ab € 387,-

Octopus Handels GmbH  
Lehmweg 10 b, 20251 Hamburg  
Gratis-Katalog: 040 - 420 11 00

WWW.OCTOPUS-VERSAND.DE



### »Schlafen-Sie-schön-Wochen«

13. Okt. – 02. Nov. 2014

Sie wollen schöner schlafen? Oder gesünder? In einer Ausstellung, bei Expertentagen und bei einer ausführlichen Beratung verraten wir Ihnen wie. Viele Aktionen und Preisvorteile warten auf Sie!

Kooperationspartner:

auping



SCHRAMM® ZEITRAUM

# stilwerk

Große Elbstraße 68 / 22767 Hamburg  
P direkt am Fischmarkt / stilwerk.de

## Wohnen

# Welcher Stadtteil passt zu mir?

**Auflösung** Schauen Sie der Wahrheit ins Auge: Welchen Buchstaben haben Sie am häufigsten gewählt? In dieser Ecke Hamburgs werden Sie glücklich, sollten Sie dort noch nicht leben, rufen Sie den Möbelwagen ...

**a Reich & schön** Hamburg ist die Stadt mit den meisten Millionären und Sie sind einer davon. Darum gilt in puncto Wohnen: Lage, Lage, Lage! Der Klassiker ist ein hochherrschaftliches Herrenhaus in Blankenese mit graumeliertem Eminentz in der Nachbarschaft. Sie können sich auch urbaner geben und näher am Durchschnittsbürger in Winterhude wohnen – oder in Harvesthude, nur eine Yachtlänge von der Alster entfernt. Treffen Sie hier auf Menschen ohne Geschmack, steht Ihnen schnell der Polohemdkragen zu Berge. Auf Nummer sicher gehen Sie mit einem Penthouse in der HafenCity. In diesen Luxusquartier gibt es bestimmt keine ordinären Nachbarn, die hier seit 70 Jahren mit demselben Mietvertrag leben.

**b Hip & szenig** Sie definieren sich über den Wohnort und würden lieber ihre Mutter verkaufen, als in einem nichtsagenen Viertel zu leben. Das ist schon okay. Wie wäre es mit einer Wohnung in St. Pauli? Schmutzig aber liebenswert. Nur seien Sie vorsichtig, wenn es um den Erwerb von Eigentum geht. Abreißen ist tabu. Sonst steckt Ihnen schnell eine Klobürste im Allerwertesten. Vielleicht können Sie sich auch eine Dachgeschosswohnung in der Sternschanze leisten. Da ist der Uringeruch nicht so präsent. In beiden Vierteln zahlt man aktuell rund 14,50 Euro pro Quadratmeter. Nur 2 Euro teurer ist der Wohnraum im niedlichen Ottensen, Tür an Tür mit Alnatura-Eltern, Kultur-Akademikern und türkischen Gemüsehändlern.

**c Bodenständig & zentral** Sie führen ein beschaulich urbanes Leben. Gelegentlich besuchen Sie ein Konzert und spielen ansonsten gerne zuhause mit dem neuen Induktionsherd herum. Ähnlich spannend sind auch Ihre Ansprüche an den Wohnraum: Praktisch und zentral soll es sein. Und schön. Ab nach Eimsbüttel! Da gibt es hübsche Häuserfassaden, niemand dreht die Anlage laut auf und in der Osterstraße findet sich alles, was man zum Leben braucht. Wie perfekt dieser Ort für Otto Normalverbraucher ist, zeigt das Ergebnis der Europawahl 2014: Wie in Eimsbüttel gewählt wurde, so wählte im Durchschnitt ganz Hamburg. Eine echte Alternative ist da nur Altona-Nord. Dort wachsen die 1,38 Kinder, die man als Paar durchschnittlich in die Welt setzt, ebenfalls mitten in der Stadt und gleichzeitig behütet auf. Es lebe das Mittelmaß!

**d Entdeckerland** Sie sind ein Pionier und gehören zu den wahren Gentrifizierern der Stadt. Lassen Sie uns das erklären: Sie mögen Orte, die heute noch als gänzlich uncool gelten. In ein paar Jahren, wenn auch der letzte Hipster erkennt, was für eine Perle an Umgebung Sie da klargemacht haben, steigen die Mieten und Sie ziehen weiter. Worauf warten Sie also: Gründen Sie eine Künstlerkommune in Allermöhe, verabreden Sie sich auf eine Bananenmilch mit dem Stadtteilsheriff in Farmsen-Berne oder vertäuen Sie ihr Wohnfloß in Rothenburgsort. Da leben Sie dann neben einer Kneipe mit Häkelgardinen, hören, wie die arbeitslosen Kids nachts vor der Kirche bumsen und stellen den Wecker auf 6.45 Uhr – bis zu Ihrem „Irgendwas mit Medien“-Arbeitsplatz brauchen Sie schließlich mit Rad und S-Bahn rund 65 Minuten.